



Dipl. Gewaltpädagoge

CURRICULUM DER AUSBILDUNG

UNSER BILDUNGSANGEBOT RICHTET SICH AN



Sozialpädagog:innen
&
Sozialarbeiter:innen



Sozialbetreuer:innen
für Menschen mit
Behinderung



Menschen in
sozialen Berufen



weitere
Berufsgruppen

Diplomierter Gewaltpädagoge:

2 in 1 Ausbildung

Diplomierter Deeskalationstrainer:in & Diplomierter Gewaltpädagoge

Gewaltprävention & Konfliktlösung – Sicherheit durch professionelles Handeln

Gewalt und Aggression sind zunehmend präsenzte Herausforderungen, insbesondere im pädagogischen und sozialen Umfeld, in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen und psychisch Erkrankten.

Bisher lag der Fokus vor allem auf der Unterstützung von Opfern, doch auch Fachkräfte, die beruflich mit gewaltbereiten Personen konfrontiert sind, benötigen gezielte Strategien zur Konfliktlösung.

Unsere Ausbildung in Gewaltprävention & Gewaltpädagogik vermittelt praxisnahe Methoden, um Eskalationen frühzeitig zu erkennen, präventive Maßnahmen zu setzen und deeskalierende Techniken sicher anzuwenden. So erweitern Fachkräfte ihren Handlungsspielraum und schaffen ein sicheres Umfeld für sich und ihre Klient:innen.

ZIELE UND INHALTE DER AUSBILDUNG

Diese Ausbildung vermittelt praxisnahe Methoden zur Gewaltprävention und professionellen Konfliktbewältigung. Absolvent: innen erwerben das Wissen und die Fähigkeiten, um:

Ziele der Ausbildung:

- Gewalt und Aggressionen in unterschiedlichen Kontexten frühzeitig zu erkennen,
- Wirksame Strategien zur Gewaltprävention und Interventionen zu entwickeln.
- Täter- und Opferdynamiken zu verstehen und professionell zu begleiten,
- Deeskalations- und Kommunikationsmethoden gezielt anzuwenden,
- In sozialen, pädagogischen und therapeutischen Berufsfeldern angemessen zu agieren.

Inhalte der Ausbildung:

- Grundlagen der Gewaltprävention und Eskalationsdynamik
- Kommunikationsstrategien zur Konfliktlösung
- Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen in Krisensituationen.
- Entwicklung individueller Deeskalationsstrategien
- Krisenmanagement und Notfallintervention
- Haltung und Methoden in der Täterarbeit
- Rollenbilder und gesellschaftliche Gewaltmechanismen
- Grenzen setzen und Schutzmechanismen etablieren
- Mobbing-Prävention und Interventionsansätze
- Gewaltformen und deren Auswirkungen auf Betroffene
- Abschlussprüfung zum/zur Gewaltpädagog:in

BERUFLICHE UMSETZUNG

Diese Ausbildung eröffnet Absolvent:innen vielfältige berufliche Möglichkeiten in sozialen, pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen, insbesondere in:

- Sozial- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Psychosozialen und therapeutischen Einrichtungen
- Coaching und Beratung im Bereich Gewaltprävention

Durch die erworbenen Kompetenzen können Absolvent:innen präventive Maßnahmen entwickeln und gezielt zur Reduzierung von Gewalt beitragen.

AUSBILDUNGSUMFANG

12 Module, gesamt 672 EH:

- 232 EH Theorie und Methodik
- 50 EH Peergroup
- 100 EH Selbstreflexion (schriftlich)
- 300 EH Diplomarbeit
- 10 EH Einzelselbsterfahrung
- 20 EH Gruppensupervision

MODUL 1:

Grundlagen der Deeskalation

Eskalation und Konflikt verstehen

Umfang: 20 EH

Themen:

- Eskalations-/Interventionsverhalten im Konflikt
- Konflikttypen nach Satir
- Konfliktlösung nach Schwarz
- Eisbergmodell nach Besemer
- Eskalationsphasen nach Breakwell
- Eskalationsauslösende Reize
- Stressorenanalyse
- Konfliktstufen nach Glasl
- Dynamiken
- Definition & Bedeutung

MODUL 2:

Grundlagen der Kommunikation

Umfang: 20 EH

Themen:

- BOB
- GFK
- Framing, Reframing, Containing
- Fragetechniken bei Gewalt und Eskalation
- Watzlawick – non-verbale Kommunikation; Kongruenz; Authentizität

MODUL 3:

Gefühle und Bedürfnisse

Umfang: 20 EH

Themen:

- Urverletzung
- erfüllte und unerfüllte Bedürfnisse
- Emotion vs. Gefühle, Pseudogefühle, unechte Gefühle, instrumentelle Emotion
- Reiz-Reaktionskette
- Biologische Grundlagen/Funktionen/Reaktionen des Gehirns: Cortex, Limbisches System/Amygdala/Nucleus Accumbens/Stammhirn
- Interventionstypen (bei negativen Gefühlen)

**MODUL 4:
Deeskalationsstrategien**

Umfang: 20 EH

Themen:

- Deeskalationsregeln n. Lempert → Sicherheitshinweise
- Deeskalationsstrategien
- Interventionen (Selbstverteidigung)
- Neurodeeskalationsmethoden
- paradoxe Interventionen
- Körpersprache
- Positionierung
- Pacing-leading
- Leitfaden entwickeln

**MODUL 5:
Krise**

Umfang: 20 EH

Themen:

- Was ist Krise
- Arten von Krise
- 5 Säulen der Identität
- Maslow-Pyramide
- Sozialisation und Krise: Erwartungshaltung; Täterübertragung; Gegenübertragung
- Vulnerabilität vs. Resilienz
- Psychosomatik? Selbstverletzendes Verhalten
- Drama Dreieck
- Score-Modell → raus aus der Krise
- Lolita Effekt und Fehlreaktionen

**MODUL 6:
Haltung in der Täterarbeit**

Umfang: 20 EH

Themen:

- Private vs. Professionelle Beziehungsmuster → Schulz v. Thun
- Inselmodell- Achte den Täter, ächte die Tat/ empathische Konfrontation
- Gewaltloser Widerstand nach Haim Omer
- 7 Säulen der neuen Autorität
- Bedeutung und Ausübung von Macht & Angst

**MODUL 7:
Abschlussmodul
Deeskalationspädagog:in**

Umfang: 16 EH

MODUL 8:

Rollenbilder

Umfang: 20 EH

- Rollenbilder:
- binäres Denken → Mann-Frau Sozialisation
- Rollenkonfusion
- Beziehungsdiffusion
- Identität und Lebenszyklus nach Erikson & Senkel: Psychosoziale/-sexuelle Entwicklung
- Rollenkuchen
- Eigenwahrnehmung/Fremdwahrnehmung → Johari Fenster

MODUL 9:

Grenzen setzen

Umfang: 20 EH

- Kernstruktur-Big Five
- Ressourcenkette
- Ressourcenhierarchie
- Mexikanisches Modell
- Selbstwirksamkeit durch Kommunikation, Distanz, Tabu's und Nicht-Themen, Ressourcen stabilisieren/erhöhen
- Reflexionsmodell nach Gibbs
- Methoden

MODUL 10:

Mobbing

Umfang: 20 EH

- Was ist Mobbing
- Team & Gruppendynamik → Mobbing in Gruppen
- Cybermobbing, -bullying, -grooming, Cybersex– Gewalt im Netz
- Basisschutz im Netz → Aufklärung
- Täter- Opferhaltung bei Mobbing
- Strategien und Hintergründe

MODUL 11:

Gewalt / Formen der Gewalt

Umfang: 20 EH

- Formen der Gewalt
- Formen der Aggression, Aggressionstheorien
- Verhaltensauffälligkeiten/ herausforderndes Verhalten
- Gewaltkreislauf
- Notwendigkeitsprinzip; Optimierungsprinzip; 3er Regel der Psyche
- Täter-Opfer-Diskrepanz/ Drama Dreieck?
- Gewaltpolylemma
- Funktionen von herausforderndem Verhalten
- Hilflosigkeit/erlernte Hilflosigkeit

MODUL 12

Abschlussprüfung Gewaltpädagog:in

Umfang: 16 Einheiten

LEHRGANGSLEITUNG

DORIS OHRENBERGER
(Lehrgangsleitung & Dozentin)

- psychologische Beraterin
- Behindertenpädagogin
- Trauma- und Gewaltpädagogin
- Deeskalationstrainerin
- Dipl. Trainerin der tiergestützten Intervention
- Horse Assisted Coach/Trainerin

KURSZEITEN

- Montag 9:00-19:00 Uhr
- Dienstag 9:00-19 :00 Uhr

FÖRDERUNGEN



Durch unsere EBQ- und Öcert-Zertifizierung können diverse Förderanträge gestellt werden, z.B. beim Bildungskonto des Landes OÖ (Rückerstattung von 30 % bis 60 % der Kurskosten möglich) und beim Bildungskonto des Landes NÖ (bis zu 80 %).

Unsere Ausbildungsangebote sind bildungskarenzfähig.

ANMELDESCHLUSS & TEILNEHMERZAHL

Die Anmeldung ist möglich bis 21 Tage vor Ausbildungsbeginn.

mind. 6 / max. 12 Teilnehmer

ABSCHLUSS & PRÜFUNG

Prüfungsmodalitäten:

- Praktischer Teil: Abgabe einer schriftlichen Selbstreflexion nach jedem Modul (5 Seiten)
- Theoretischer Teil: Abgabe einer schriftlichen Diplomarbeit (20 Seiten)
- Reflexionsgespräch und Präsentation der Abschlussarbeit
- 10 Einheiten Einzelselbsterfahrung, 50 Einheiten in der Peergruppe (Gruppe ab 3 Personen), 20 EH Gruppensupervision

Sie erhalten ein Ausbildungszertifikat

AUSBILDUNGORT

DIE Werkstatt am Hof
Forsterstraße 2, 4541 Adlwang

GERNE BIETEN WIR IHNEN EIN PERSÖNLICHES UND UNVERBINDLICHES BERATUNGSGESPRÄCH AN!

Terminvereinbarung: office@diewerkstatt.coach oder +43 660 / 11 88 344